

Telephon 12.801.

„OBSERVER“

I. österr. behördl. konz. Unternehmen für Zeitungs-Ausschnitte
Wien, I., Concordiaplatz 4.

Vertretungen

in Berlin, Basel, Budapest, Chicago, Cleveland, Christiania,
Genf, Kopenhagen, London, Madrid, Malland, Minneapolis,
New-York, Paris, Rom, San Francisco, Stockholm, St. Peters-
burg, Toronto.

(Quellenangabe ohne Gewähr.)

Ausschnitt aus: **Die musikalische Welt**

vom: **29. MAI 1907** Leipzig

Auch eine sensationelle Aufführung haben wir erlebt. Von Arnold Schönberg wurde eine Kammer-sinfonie für fünfzehn Soloinstrumente zum Klingen — oder sagen wir zum Ertönen — gebracht. Schönberg, ein noch junger Komponist, ist den Wienerern nicht mehr fremd. Ein Streichsextett, ein Streichquintett, Lieder (im Ansorgeverein gesungen), eine sinfonische Dichtung „Pelleas und Melisande“ wurden nach und nach von ihm bekannt, alles unter lautestem Protest der Zuhörer, deren Unwillen manchmal in schallende Heiterkeit umschlug. Denn Schönberg ist der extremsten einer; die Kakophonien sind hier zum Gesetz erhoben, Melodien sind hunderte vorhanden, aber man vernimmt sie nicht; Rhythmus und Harmonie verwirren die Gehörseindrücke noch weiter, so daß man diejenigen sehr leicht versteht, die keinen Genuß darin finden, diesen Klängen zu folgen. Es gibt aber auch eine Aesthetik des Häßlichen. Mahler und Rosé sollen Schönberg hoch stellen; das gäbe zu denken.